

MSC-FAKTENBLATT: ECHEBASTAR

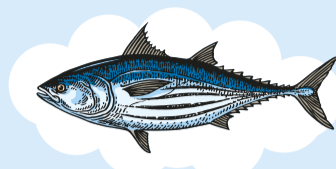


Die **Fischerei Pesqueras Echebatar S.A.** auf Skipjack-Thunfisch im Indischen Ozean hat im November 2018 das MSC-Zertifikat für nachhaltige Fischerei erhalten. Die Vergabe des MSC-Zertifikats erfolgte im Anschluss an einen umfangreichen Bewertungsprozess durch unabhängige Gutachter (Acoura Marine).



Flotte und Fanggebiet

Pesqueras Echebatar S.A. ist ein baskisches Thunfisch-Fischereiunternehmen mit fünf Ringwadenschiffen, die alle Teil der MSC-Bewertung und Zertifizierung sind. Bei den Schiffen handelt es sich um Seeschiffe von mehr als 75 Metern Länge. Ihr Fanggebiet ist der Indische Ozean (FAO-Gebiete 51 und 57). Die Schiffe bleiben in der Regel bis zu 30 Tage auf See. Sie lagern ihren Thunfischfang entweder in Trockentanks bei Temperaturen von bis zu -60°C oder – im Falle des für die Konservenindustrie bestimmten Fangs – in einer Salzlake bei Temperaturen von bis zu -16°C. Alle Fische werden im Ganzen angelandet, Anlandehafen ist Port Victoria, Seychellen.



Zertifizierter Skipjack-Thunfisch (Echter Bonito, *Katsuwonus pelamis*)

Das MSC-Zertifikat bescheinigt der Echebatar-Fischerei den nachhaltigen Fang von Skipjack-Thunfisch. Die Fischerei fängt etwa 15.000 Tonnen Skipjack pro Jahr. Skipjack-Thunfisch wird vor allem für Dosen-Thunfisch verwendet.

Neben Skipjack-Thunfisch (36,7% der Fangmenge) sind auch Gelbflossen-Thunfisch (54,8%) und Großaugen-Thunfisch (8,3%) Zielarten der Echebatar-Fischerei. Für diese beiden Arten hält die Fischerei kein MSC-Zertifikat.



Zustand des Skipjack-Bestandes im Indischen Ozean

Gemäß der 2016 von der Thunfischkommission im Indischen Ozean (IOTC) durchgeführten Bestandsgrößen-erhebung, geht es dem Skipjack-Bestand im Indischen Ozean gut. Seine Bestandsgröße liegt deutlich über der nachhaltigen Mindestbestandsgröße (MSY), der Bestand ist nicht überfischt. Aktualisierte Bestandsbewertungen werden regelmäßig (spätestens alle drei Jahre) durchgeführt. Sie werden im Rahmen der vom MSC vorgeschriebenen jährlichen Überprüfung der Fischerei berücksichtigt.



Beifang

Die Beifangrate der Echebatar Thunfisch-Fischerei ist gering. Sie beträgt 3% des gesamten Fanggewichts. Der Beifang an gefährdeten, bedrohten und geschützten Arten liegt bei 0,38%.



Gutes Fischereimanagement im Indischen Ozean

In den vergangenen drei Jahren hat die IOTC verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Basis für eine nachhaltigere Thunfischfischerei im Indischen Ozean zu legen: Die Kommission hat eine länderübergreifende Bewirtschaftungsregel (Harvest Control Rule) für Skipjack-Thunfisch festgelegt. Sie hat die zulässige Anzahl von Fischsammlern auf maximal 350 pro Schiff begrenzt. Und sie hat einen Managementplan zur Erholung des Gelbflossenthunfisch-Bestandes verabschiedet, welcher unter anderem die zulässigen Fangmengen begrenzt.

Echebatar - Große Schritte in Richtung Nachhaltigkeit

Über die Erfüllung der IOTC-Anforderungen hinaus hat Echebatar eine Reihe zusätzlicher Nachhaltigkeitsinitiativen ergriffen. Dazu gehören:



Hundertprozentige Beobachterabdeckung: Seit 2014 werden alle Fangfahrten der Echebatar-Fischerei von unabhängigen Beobachtern begleitet. Dies garantiert zum einen die Einhaltung von Vorschriften der IOTC, zum anderen hat es die Qualität und Belastbarkeit der an Bord erhobenen Daten, etwa hinsichtlich Fangmengen und Beifang, erheblich verbessert.



Einsatz neuartiger Fischsammler (nicht-verwickelnd): Das Design der eingesetzten Fischsammler wurde verändert und verzichtet auf unter den Schwimmkörpern hängende Netze oder Objekte. Dadurch wird verhindert, dass sich gefährdete, bedrohte und geschützte Arten wie Haie, Rochen und Schildkröten darin verfangen.



Rückwurf lebenden Beifangs: Drei Schiffe der Echebatar-Flotte wurden mit zusätzlichen Förderbändern zur Sortierung des Fangs ausgestattet, um unbeabsichtigten Beifang direkt wieder ins Meer entlassen zu können und damit höhere Überlebensraten zu gewährleisten.



Teilnahme an einem Forschungsprogramm zur Entwicklung biologisch abbaubarer Fischsammler, um das Risiko zu verringern, dass Korallen durch nicht mehr benutzte Fischsammler beschädigt werden.



Erarbeitung und Umsetzung eines Praxishandbuchs zum nachhaltigen Einsatz von freischwimmenden Fischsammlern.



„Die MSC-Zertifizierung von Echebatar ist ein sichtbares Ergebnis der langjährigen Arbeit an fischereilichen Verbesserungen – sowohl seitens der Fischerei, als auch seitens der Thunfischkommission des Indischen Ozeans“, erklärt Karin Lüdemann, Fischereiexpertin beim MSC. „Das Zertifikat spiegelt die positiven Maßnahmen wider, die umgesetzt wurden, um die Bestandsbewirtschaftung zu verbessern, den Beifang zu reduzieren und parallel das Vertrauen in das Reporting der Fischerei zu stärken. Das hat harte Arbeit erfordert. Um die Zertifizierung aufrechtzuerhalten, hat sich die Fischerei zudem dazu verpflichtet, weitere anspruchsvolle Verbesserungen zu realisieren. Diese werden dazu beitragen, Ökosystem und Lebensräume im Indischen Ozean weiter zu schützen. Wir denken langfristig. Echebatar hat bereits viele Verbesserungen erwirkt und wir setzen der Fischerei klare Anreize für weitere Maßnahmen.“



Zertifizierung mit Auflagen

Echebatar wurde mit Auflagen zertifiziert, da die Fischerei in acht der 28 geprüften Nachhaltigkeitskriterien zwar die nötigen Mindestnachhaltigkeitsanforderungen erfüllt hat, sich hier jedoch noch nicht auf Best-Practice-Niveau befindet. Um ihre MSC-Zertifizierung zu behalten, muss die Fischerei sich unter anderem in den folgenden Bereichen verbessern und alle entsprechenden Zertifizierungsauflagen bis zur Rezertifizierung in fünf Jahren erfüllt haben:

- **Erfassung detaillierterer Daten** zur fischereilichen Interaktion mit gefährdeten, bedrohten und geschützten Arten.
- **Untersuchung und Quantifizierung der möglichen Auswirkungen** nicht mehr genutzter Fischsammler auf Korallenriffe, und Entwicklung einer wirksamen Strategie zur Verhinderung von irreversiblen Schäden.
- **Weiterführende wissenschaftliche Forschung** zu fischereilichen Auswirkungen auf das Ökosystem, speziell im Hinblick auf Thunfisch- und Haiarten.
- **Weitere Verbesserung des Fischereimanagements** durch Einbezug aller Interessengruppen, etwa bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen.
- **Festschreibung kurz- und langfristiger Ziele** im Fischereimanagementplan, in Übereinstimmung mit den MSC-Nachhaltigkeitskriterien.
- **Mehr Transparenz** hinsichtlich der Gestaltung zukünftiger Abkommen zwischen der Fischerei und anderen Akteuren.

Fischen mit Fischsammlern

Die Echebatar-Fischerei fischt mit Ringwadennetzen. Sie befischt damit sowohl frei schwimmende Thunfischschwärme (Free Schools), als auch Thunfische, die sich unter künstlichen „Fischsammlern“ (Fish Aggregating Devices = **FADs**) versammelt haben. **Fischsammler** sind an der Wasseroberfläche im offenen Ozean ausgesetzte künstliche Objekte, meist Bojen, Plattformen oder andere Holzkonstruktionen, die dazu dienen, Fische anzulocken. Fischsammler können am Meeresboden verankert sein oder, wie bei der Echebatar-Fischerei, frei im Meer schwimmen. Freischwimmende Fischsammler sind häufig mit einem Satellitenortungssystem ausgestattet.

verankertes FAD

freischwimmendes FAD

Was sind ‚nicht-verwickelnde‘ Fischsammler?

Traditionell sind an der Unterseite von Fischsammlern ins Wasser herabhängende Netze befestigt. In diesen Netzen können sich Meerestiere, wie etwa Haie und Schildkröten, ungewollt verfangen. Bei neueren Fischsammlern werden anstelle herabhängender Netze vorzugsweise Seile an der Unterseite der Fischsammler befestigt. Dies verhindert, dass sich Meerestiere darin verheddern können. Die Echebatar-Fischerei hat ihre Fischsammler sämtlich auf „nicht-verwickelnde“ Fischsammler umgestellt.